

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 38 (1980)
Heft: [1]: Sondernummer = numéro spécial = numero speciale

Rubrik: Burgdorfer Astro-Tagung 1979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Burgdorfer Astro-Tagung 1979

Das Leitmotiv «*Astronomie mit einfachen Mitteln*», das die Organisatoren der 8. Schweizerischen Astro-Tagung (Burgdorfer Tagung) für ihren Anlass gewählt haben, hätte kaum zutreffender gefunden werden können. Trotz Raumfahrt und trotzdem die Planeten in «greifbare» Nähe gerückt sind, haftet für viele dem Begriff «Astronomie» immer noch etwas Geheimnisvolles an, ja viele kennen überhaupt nicht den Unterschied zwischen Astronomie und Astrologie. Die Burgdorfer Tagung zeigte vor allem der Jugend, dass Sternkunde betrieben werden kann, ohne über komplizierte Instrumente zu verfügen. Um den Lauf der Gestirne zu beobachten, genügen schon unsere Augen.

Das grosse Interesse, das die Ausstellung besonders bei der Jugend gefunden hat zeigt, dass hier eine grosse Aufgabe für die Astro-Amateure liegt. Es ist an uns, dieses Interesse zu fördern. Alle im Lehrfach tätigen Sternfreunde sind daher aufgerufen, dahin zu wirken, dass die Sternkunde zu einem obligatorischen Fach an unseren Schulen wird. Die Zeit, da man glaubte, dass wir von einem uns feindlichen Universum umgeben sind, ist vorbei. Der Mensch hat gelernt, dass er ein Kind dieses Universums ist und dass alle Materie, aus der unsere Erde und wir selber bestehen, irgendeinmal draussen im Weltall durch die Explosion von vielen Milliarden Sonnen entstanden ist. Auch die Sonne, Spenderin allen Lebens und Beschützerin vor der kosmischen Strahlung, bekommt als zukünftige Energie-spenderin immer mehr Bedeutung. Die Lehre über die Vorgänge im Weltall sind für uns ebenso wichtig geworden wie die Kenntnisse unserer Erde.

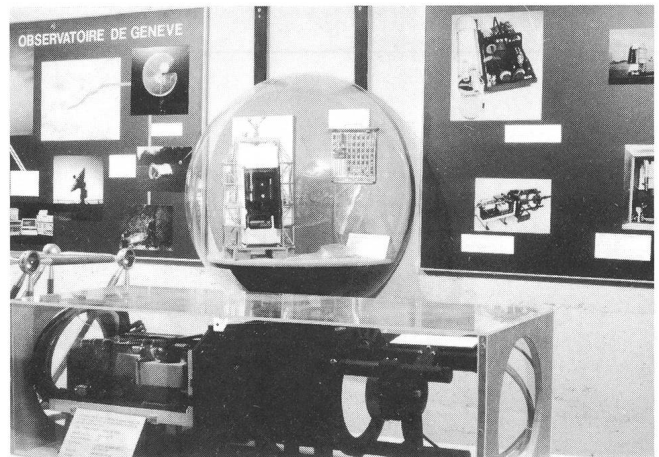
Den Organisatoren der Burgdorfer Tagung, die grossen Mut bewiesen, als sie es wagten, nach einem so langen Unterbruch wieder eine Astro-Tagung auf die Beine zu stellen, gilt unser aufrichtiger Dank, besonders WERNER LÜTHI, Technischer Leiter der SAG und Initiant dieser Tagung und seinen Mitarbeitern. Unser Dank gilt aber auch den Referenten, die während drei Tagen dafür gesorgt haben, dass viele interessante Themen zur Sprache kamen.

Insbesondere seien die beiden Hauptreferenten erwähnt, Dr. PETER GERBER, der uns das Planetensystem vorgestellt hat und CLAUDE NICOLLIER, der bekannte Astronaut, der uns mit dem Projekt «Space-Shuttle» vertraut machte. Ganz besonders freut es uns aber zu vernehmen, dass die gleichen Organisatoren sich bereiterklärt haben, eine weitere Astro-Tagung zu organisieren.

Werner Maeder
Vizepräsident der Schweizerischen
Astronomischen Gesellschaft



Blick in die Ausstellungsräume der «Astro 79» in den Zivilschutzräumen der Sekundarschule Burgdorf. Mit Bildmaterial aus dem Bilderdienst der SAG wurde dem Laien während 14 Tagen ein interessanter Einblick in die astronomische Forschung geboten.



In mehreren Räumen wurde den astronomischen Instituten der Schweiz Gelegenheit geboten, ihre Forschungsarbeiten dem Publikum vorzustellen. Im Hintergrund ist ein Modell der Ballongondel des «Observatoire de Genève» zu sehen. Mit zahlreichen Fotos dokumentierten die verschiedenen Institute ihre laufenden Arbeiten.